

Atalanta fugiens

Episteme in Bewegung

Beiträge zu einer transdisziplinären Wissensgeschichte

Herausgegeben von Gyburg Uhlmann
im Auftrag des Sonderforschungsbereichs 980
„Episteme in Bewegung.
Wissenstransfer von der Alten Welt
bis in die Frühe Neuzeit“

Band 39

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Atalanta fugiens

Herausgegeben und übersetzt von
Simon Brandl

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Reihe „Episteme in Bewegung“ umfasst wissenschaftliche Forschungen mit einem systematischen oder historischen Schwerpunkt in der europäischen und nicht-europäischen Vormoderne. Sie fördert transdisziplinäre Beiträge, die sich mit Fragen der Genese und Dynamik von Wissensbeständen befassen, und trägt dadurch zur Etablierung vormoderner Wissensforschung als einer eigenständigen Forschungsperspektive bei. Publiziert werden Beiträge, die im Umkreis des an der Freien Universität Berlin angesiedelten Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der Alten Welt bis in die Frühe Neuzeit“ entstanden sind.

Herausgeber:innenbeirat:

Mira Becker-Sawatzky (FU Berlin)
Anne Eusterschulte (FU Berlin)
Kristiane Hasselmann (FU Berlin)
Andrew James Johnston (FU Berlin)
Jochem Kahl (FU Berlin)

Klaus Krüger (FU Berlin)
Christoph Marksches (HU Berlin)
Miltos Pechlivanos (FU Berlin)
Helge Wendt (FSU Jena)

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) –
Projektnummer 191249397 – SFB 980.

Abbildung auf dem Umschlag:

Michael Maier: *Atalanta fugiens*. Oppenheim 1618, S. 13. SLUB (Sign. Chem. 354)



Diese Publikation ist unter der Creative Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 lizenziert.

Weitere Informationen: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Die Bedingungen der CC-Lizenz gelten nur für das Originalmaterial. Die Verwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet durch eine Quellenangabe) wie Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://www.dnb.de/> abrufbar.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter

<https://www.harrassowitz-verlag.de>

© Beim Autor

Verlegt durch Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2025

Kreuzberger Ring 7c–d, 65205 Wiesbaden, produktsicherheit.verlag@harrassowitz.de

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 2365-5666

eISSN 2701-2522

DOI 10.13173/2365-5666

ISBN 978-3-447-12370-9

eISBN 978-3-447-39669-1

DOI 10.13173/9783447123709

Zum Geleit

Andrew James Johnston und Gyburg Uhlmann

Der an der Freien Universität Berlin angesiedelte Sonderforschungsbereich 980 „Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der Alten Welt bis in die Frühe Neuzeit“, der im Juli 2012 seine Arbeit aufgenommen hat, untersucht anhand exemplarischer Problemkomplexe aus europäischen und nicht-europäischen Kulturen Prozesse des Wissenswandels vor der Moderne. Dieses Programm zielt auf eine grundsätzliche Neuorientierung wissenschaftsgeschichtlicher Forschung im Bereich der Vormoderne ab. Sowohl in der modernen Forschung als auch in den historischen Selbstbeschreibungen der jeweiligen Kulturen wurde das Wissen der Vormoderne häufig als statisch und stabil, traditionsgebunden und autoritätsabhängig beschrieben. Dabei waren die Stabilitätspostulate moderner Forscherinnen und Forscher nicht selten von der Dominanz wissenschaftsgeschichtlicher Szenarien wie dem Bruch oder der Revolution geprägt sowie von Periodisierungskonzepten, die explizit oder implizit einem Narrativ des Fortschritts verpflichtet waren. Vormodernen Kulturen wurde daher oft nur eine eingeschränkte Fähigkeit zum Wissenswandel und vor allem zur – nicht zuletzt historischen – Reflexion dieses Wandels zugeschrieben. Demgegenüber will dieser SFB zeigen, dass vormoderne Prozesse der Wissensbildung und -entwicklung von ständiger Bewegung und auch ständiger Reflexion geprägt sind, dass diese Bewegungen und Reflexionen aber eigenen Dynamiken unterworfen sind und in komplexeren Mustern verlaufen, als es eine traditionelle Wissenschaftsgeschichtsschreibung wahrhaben will.

Um diese Prozesse des Wissenswandels fassen zu können, entwickelte der SFB 980 einen Begriff von ‚Episteme‘, der sich sowohl auf ‚Wissen‘ als auch ‚Wissenschaft‘ bezieht und das Wissen als ‚Wissen von etwas‘ bestimmt, d. h. als mit einem Geltungsanspruch versehenes Wissen. Diese Geltungsansprüche werden allerdings nicht notwendigerweise auf dem Wege einer expliziten Reflexion erhoben, sondern sie konstituieren sich und werden auch reflektiert in Formen der Darstellung, durch bestimmte Institutionen, in besonderen Praktiken oder durch spezifische ästhetische oder performative Strategien.

Zudem bedient sich der SFB 980 eines speziell konturierten Transfer-Begriffs, der im Kern eine Neukontextualisierung von Wissen meint. Transfer wird hier nicht als Transport-Kategorie verstanden, sondern vielmehr im Sinne komplex verflochtener Austauschprozesse, die selbst bei scheinbarem Stillstand iterativ in Bewegung bleiben. Gerade Handlungen, die darauf abzielen, einen erreichten

Wissensstand zu tradieren, zu kanonisieren, zu kodifizieren oder zu fixieren, tragen zum ständigen Wissenswandel bei.

Gemeinsam mit dem Harrassowitz Verlag hat der SFB die Reihe „Episteme in Bewegung. Beiträge zu einer transdisziplinären Wissensgeschichte“ ins Leben gerufen, um die Ergebnisse der Zusammenarbeit zu präsentieren und zugänglich zu machen. Die Bände, die hier erscheinen, werden das breite Spektrum der Disziplinen repräsentieren, die im SFB vertreten sind, von der Altorientalistik bis zur Mediävistik, von der Koreanistik bis zur Arabistik. Publiziert werden sowohl aus der interdisziplinären Zusammenarbeit hervorgegangene Bände als auch Monographien und fachspezifische Sammelbände, die die Ergebnisse einzelner Teilprojekte dokumentieren.

Allen ist gemeinsam, dass sie die Wissensgeschichte der Vormoderne als ein Forschungsgebiet betrachten, dessen Erkenntnisgewinne von grundsätzlichem systematischem Interesse auch für die wissensgeschichtliche Erforschung der Moderne sind.

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	1
Michael Maier und die <i>Atalanta fugiens</i>	1
Die <i>Atalanta fugiens</i> als literarisches Spiel	14
Chemisches Wissen in der <i>Atalanta</i>	24
Zur vorliegenden Edition	36
ATALANTA FUGIENS	
Epigramm des Autors	44
Widmungsvorrede	48
Vorrede an den Leser	54
DISCURSUS I.	66
DISCURSUS II.	78
DISCURSUS III.	88
DISCURSUS IV.	100
DISCURSUS V.	110
DISCURSUS VI.	122
DISCURSUS VII.	136
DISCURSUS VIII.	148
DISCURSUS IX.	160
DISCURSUS X.	174
DISCURSUS XI.	186
DISCURSUS XII.	198
DISCURSUS XIII.	210
DISCURSUS XIV.	222
DISCURSUS XV.	232
DISCURSUS XVI.	242
DISCURSUS XVII.	254
DISCURSUS XVIII.	266
DISCURSUS XIX.	278
DISCURSUS XX.	288
DISCURSUS XXI.	302
DISCURSUS XXII.	316
DISCURSUS XXIII.	330
DISCURSUS XXIV.	342
DISCURSUS XXV.	356
DISCURSUS XXVI.	370

DISCURSUS XXVII.	384
DISCURSUS XXVIII.	396
DISCURSUS XXIX.	410
DISCURSUS XXX.	424
DISCURSUS XXXI.	436
DISCURSUS XXXII.	450
DISCURSUS XXXIII.	462
DISCURSUS XXXIV.	476
DISCURSUS XXXV.	490
DISCURSUS XXXVI.	502
DISCURSUS XXXVII.	514
DISCURSUS XXXVIII.	526
DISCURSUS XXXIX.	540
DISCURSUS XL.	554
DISCURSUS XLI.	564
DISCURSUS XLII.	576
DISCURSUS XLIII.	586
DISCURSUS XLIV.	600
DISCURSUS XLV.	612
DISCURSUS XLVI.	624
DISCURSUS XLVII.	636
DISCURSUS XLVIII.	650
DISCURSUS XLIX.	662
DISCURSUS L.	674
Literaturverzeichnis	689

Vorwort

Die vorliegende textkritische Edition der *Atalanta fugiens* entstand im Rahmen der dritten und letzten Förderphase des interdisziplinär ausgerichteten Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung“ der Freien Universität Berlin, an dem ich von Herbst 2016 bis Sommer 2024 beschäftigt war. Während des gesamten Zeitraums war ich wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB-internen Teilprojekt „Alchemia poetica“ unter der Leitung von Prof. Dr. Volkhard Wels, der mir bei allen meinen Projekten stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Ohne seine wohlwollende Unterstützung und sein unermüdliches Engagement für das Entstehen der Edition wäre diese nicht zustande gekommen. Hierfür sowie für eine jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich ihm meinen herzlichen Dank aussprechen.

Weiterhin gilt mein Dank dem SFB 980 für seine vielseitige Förderung meiner Projektarbeit sowie die Finanzierung der vorliegenden Edition. Danken möchte ich auch dem Herausgeber:innenbeirat für die Aufnahme des Bandes in die *Episteme*-Reihe sowie ganz besonders Julia Guthmüller für die umsichtige Betreuung des Typoskripts von der Erstellung des Umbruchs bis hin zur Drucklegung. Der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek danke ich für die Überlassung des Digitalisats Chem. 354 zur gebührenfreien Übernahme der Abbildungen aus der *Atalanta*, Flora Hochschild und Julia Beier für die Transkription des lateinischen Textes sowie Katrin Wächter für die letzte Durchsicht.

Dank schulde ich ferner Prof. Dr. Rainer Werthmann für einen fruchtbaren Austausch zum chemischem Wissen in der *Atalanta* und seine diesbezügliche Expertise, ohne die so manches Geheimnis der *Atalanta* ungelüftet geblieben wäre. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Dr. Philipp Hegel für seine Einführung in TextGrid und SKOS, vor allem aber für seine Erstellung einer online-Plattform, auf der Edition, Übersetzung und Kommentar für einen Kreis von (Al)Chemie-Expertinnen und -Experten zur Diskussion, weiteren Erforschung und Ergänzung bereitstehen werden.

Ein ganz besonderer Dank gebührt schließlich meiner Ehefrau Piluca, die mir in den vergangenen vier Jahren bedingungslos den Rücken freigehalten hat, und meiner kleinen Tochter Mariola für ihr wachsendes Interesse an der Kultur der Römer und Ägypter. Ihnen ist dieses Buch gewidmet.

Berlin, im Juni 2025